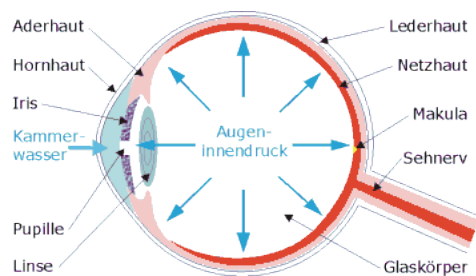


Augeninnendruckmessung bei

JÜCHSER

INH. NICOLE GRIMM AUGENOPTIK



**SEHBERATUNG beim
AUGENOPTIKER
WIR TESTEN, MESSEN, PRÜFEN**

Greizer Str. 23 in Zeulenroda

Tel.: 036628 / 82628

E-Mail: kontakt@sichtbar-zeulenroda.de

Warum messen wir den Augeninnendruck?

Durch Messung des Augeninnendrucks können Auffälligkeiten am Auge festgestellt werden. Die Messung des Augeninnendrucks kann einen Risikofaktor für ein Glaukom bzw. Grünen Star aufdecken. Ein erhöhter Augeninnendruck ist der wichtigste Hinweis auf das mögliche Vorliegen eines Glaukoms (Grüner Star). Denn wird ein Glaukom nicht oder zu spät erkannt, besteht die Gefahr von schweren Schädigungen des Sehvermögens bis hin zur Erblindung. Die Messung des Augeninnendrucks geschieht bei uns schnell, kompetent und meist ohne lange Wartezeiten. Die bei uns durchgeführten Augeninnendruckmessungen sind Grobrasterteste. Durch sie sollen Auffälligkeiten am Auge ermittelt werden.

Auch wenn sich die Messergebnisse der Augeninnendruckmessung im Normbereich bewegen, kann trotzdem ein krankhafter Befund nicht zu 100% ausgeschlossen werden. Die Augeninnendruckmessung bei uns ersetzt daher keine umfassende ärztliche Untersuchung.

Eine Messung sollte in regelmäßigen Abständen, d. h. **mindestens einmal jährlich** durchgeführt werden. Wir sind allerdings nicht für eine umfassende, gesundheitliche Untersuchung der Augen zuständig. Hierfür gibt es Augenärzte!

Was ist ein Glaukom?

Das Glaukom zählt zu den häufigsten Erblindungsursachen in den Industrieländern.

In Deutschland sind rund 20.000 Menschen am Glaukom erblindet.

Das Glaukom führt zu Schädigungen der Nervenfasern und Nervenzellen des Sehnervs sowie der Netzhaut, so dass es zu Gesichtsfeldausfällen kommen kann. Diese Schädigungen sind, wenn sie einmal aufgetreten sind, nicht umkehrbar.

In sehr vielen Fällen nimmt das Glaukom einen schleichenden Verlauf, da es weder Schmerzen verursacht noch sich anfänglich durch Einbußen des Sehens äußert.

Ursächlich für das Absterben der Nervenfasern des Sehnervs und damit die Gesichtsfeldausfälle ist in der Regel (aber nicht zwangsläufig) ein erhöhter Augeninnendruck. Es gibt jedoch auch Glaukome, die unter „normalen“ Druckverhältnissen im Auge zustande kommen („Normaldruck-Glaukom“). Eine Therapie, z. B. durch Augentropfen, soll das Fortschreiten der Erkrankung verhindern oder verlangsamen.

Deshalb ist ein frühzeitiges Erkennen des Glaukoms von allergrößter Wichtigkeit!

Welche Risikofaktoren begünstigen die Entstehung des Glaukoms?

Viele Risikofaktoren werden mit der Entstehung des Glaukoms in Verbindung gebracht.

Die wichtigsten Risikofaktoren sind:

- erhöhter Augeninnendruck
- Alter
- Glaukom bei nahen Verwandten
- Kurzsichtigkeit
- Diabetes

Von allen Risikofaktoren hat sich der erhöhte Augeninnendruck als der wichtigste Risikofaktor herausgestellt.

Ein erhöhter Augeninnendruck steigert das Risiko, am Glaukom zu erkranken, um das 10- bis 15-fache.

Was ist der Augeninnendruck?

Das Auge ist mit einer gallertartigen Masse, dem Glaskörper, und einer Flüssigkeit, dem Kammerwasser, gefüllt. In dem Auge herrscht ein Druck, der Augeninnendruck, der durch das Kammerwasser erzeugt wird. Dieser Augeninnendruck verleiht dem Auge seine kugelförmige Gestalt. Das Kammerwasser wird ständig neu gebildet und muss in dem Maße, in dem es gebildet wird, auch wieder aus dem Auge abfließen. Ist der Abfluss des Kammerwassers behindert oder erschwert, steigt der Augeninnendruck an.

Aufbau des Auges

Der Augeninnendruck verleiht dem Auge seine kugelförmige Gestalt. Der Augeninnendruck wird üblicherweise in „Millimeterquecksilbersäule“ (mmHg) angegeben. Zahlreiche Studien in verschiedenen Ländern ermittelten einen durchschnittlichen Augeninnendruck von 15mmHg. Als ein kritischer Augeninnendruck wird aus statistischen und weniger aus medizinischen Gründen ein Wert von 21 mmHg angesetzt. Mehr als fünf Prozent der Bevölkerung weisen einen Augeninnendruck von mehr als 21 mmHg auf, wobei jedoch nur ein geringer Prozentsatz der hiervon betroffenen Personen auch tatsächlich an einem Glaukom leidet.

Wie wird der Augeninnendruck gemessen?

Für die Ermittlung des Augeninnendrucks verwenden wir ein sogenanntes Non-Contact-Tonometer. Non-Contact bedeutet berührungslos, denn diese Geräte arbeiten mit einem Luftimpuls, der nur wenige Tausendstel Sekunden andauert.

Mit diesem Luftimpuls wird die Hornhaut für einen kurzen Moment abgeflacht. Eine extrem genaue Uhr misst die Zeit, die dazu benötigt wird.

Ein Computer im Non-Contact-Tonometer berechnet aus dieser Zeit mit großer Zuverlässigkeit den Augeninnendruck. Im Gegensatz zu früheren Messmethoden muss das Auge bei der Non-Contact-Tonometrie nicht mehr lokal betäubt werden.

Als Kunde spüren Sie bei diesem Verfahren lediglich einen leichten Luftzug am Auge.

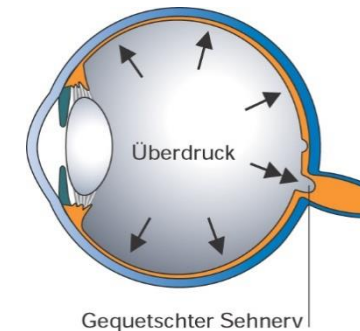


Was besagt das Messergebnis?

Ein Messergebnis von mehr als 21 mmHg bedeutet nicht zwangsläufig, dass ein Glaukom vorliegen muss. Diese Situation ist vergleichbar mit der eines erhöhten Blutdrucks.

So wie der Blutdruck schwanken kann, ist auch der Augeninnendruck Schwankungen unterworfen. Daher ist eine Messung in regelmäßigen Abständen (mindestens einmal jährlich) sinnvoll.

Ein häufig vorkommendes Normaldruck-Glaukom fällt bei der Druckmessung nicht auf. Da der Augeninnendruck kein völlig konstanter Wert ist, können sich erhebliche tageszeitliche Schwankungen ergeben. Diese Schwankungen können durch ein vorliegendes Glaukom noch verstärkt werden.



**Die Messung des Augeninnendrucks bei uns deckt nur einen Risikofaktor für ein Glaukom auf.
Eine sichere Diagnose eines Glaukoms oder auch eines Normaldruck-Glaukoms kann nur durch einen Augenarzt aufgrund weiterer Untersuchungen erfolgen.**

**Holen Sie sich Ihre persönliche Bonuskarte bei uns.
Ihre AUGEN werden es Ihnen danken!**